

Gemeinsamer Antrag

2012

(als Sammelantrag im Sinne von Art. 10 der VO (EG) Nr. 1122/2009)

HESSEN



Antragsteller/in

**Hier bitte Ihr Etikett
„Gemeinsamer
Antrag 2012“ mit
persönlichen Daten
einkleben**

Eingangsstempel

Abgabetermin

30.03.2012

(gesetzliche Abgabefrist: 15.05.2012)

Hinweise und Erläuterungen zu den einzelnen Angaben bzw. Abfragen finden Sie im Merkblatt zum Gemeinsamen Antrag 2012. Bitte lesen Sie dieses Merkblatt aufmerksam durch bevor Sie diesen Antrag ausfüllen.

0 6 9 9 9 0 6 0 0 0

Unternehmensident

Personenident

Abgegeben/abgesandt am _____

Bearbeitungsvermerk (nur von der Behörde auszufüllen)

| | PEB-Code | PEB-erl. | vollständig | stochastische Auswahl | Prüfung durch Org-Einheit |
|---------------------------------|-------------------------------|----------|-------------|-----------------------|---------------------------|
| Digitale Antragstellung | <input type="checkbox"/> 999 | | | | |
| Sammelantrag | <input type="checkbox"/> 0024 | | | | |
| FNN | <input type="checkbox"/> 0031 | | | | |
| Betriebsprämie | <input type="checkbox"/> 5500 | | | | |
| Ausgleichszulage (AGZ) | <input type="checkbox"/> 0338 | | | | |
| HIAP | <input type="checkbox"/> 7023 | | | | |
| Weinbaumaßnahmen | <input type="checkbox"/> | | | | |
| Einkommensverlustprämie (Forst) | <input type="checkbox"/> | | | | |

DV-Eingabe GA

Visueller Abgleich

rechtliche Würdigung VOK abgeschlossen

Bemerkungen

20

- a) Wurde in Ihrem Unternehmen in den Jahren 2010 und/oder 2011 Klärschlamm ausgebracht?
 Ja Nein
- b) Wurde in Ihrem Unternehmen im Jahr 2012 bereits Klärschlamm ausgebracht oder beabsichtigen Sie im Jahr 2012 Klärschlamm anzuwenden?
 Ja Nein
- c) Werden im aktuellen Jahr oder wurden in den beiden vorangegangenen Jahren Wirtschaftsdünger in Ihrem Betrieb aufgenommen?
 Ja Nein
- d) Werden im aktuellen Jahr oder wurden in den beiden vorangegangenen Jahren Wirtschaftsdünger aus Ihrem Betrieb abgegeben?
 Ja Nein
- e) Werden in Ihrem Unternehmen Pflanzenschutzmittel angewendet?
 Ja Nein
- f) Setzen Sie tiermehlhaltige Düngemittel (Knochen-, Fleischknochen- oder Fleischmehl) ein?
 Ja Nein
- g) Lagern Sie mineralöhlhaltige Stoffe (Diesel, Öle, etc.) für Ihren Betrieb?
 Ja Nein
- h) Werden in Ihrem Betrieb Tiere zur Milcherzeugung gehalten?
 Ja Nein
- i) Ich nehme mit meinem Betrieb an einem oder mehreren Qualitätssicherungs- und Beratungssystemen teil
 Ja Nein
Wenn ja, an welchen:
 Q+S
 KAT
 QM-Milch
 GlobalGAP
 Geprüfte Qualität – Hessen –
 Kontrolle nach EG-Ökolandbau-VO 834/2007, Bereich Erzeugung
 Sonstige _____
- j) Liegen die technischen Voraussetzungen zur Bewässerung/Beregnung einzelner oder aller bewirtschafteten Flächen vor oder beabsichtigen Sie im Antragsjahr Flächen zu bewässern/beregnen?
 Ja Nein
Wenn ja: Sind Sie mit Ihren bewirtschafteten Flächen einem Beregnungsverband angeschlossen?
 Ja Nein

21

Rinderhalter

- Ja Nein
- Ich mache von der Möglichkeit Gebrauch und bin damit einverstanden, dass der mein Unternehmen betreffende Rinderdatenbestand im Herkunfts- und Informationssystem Rinder (HIT-Datenbank Rinder) von den für Cross Compliance bzw. Direktzahlungen zuständigen Behörden als mein Bestandsregister für Rinder angesehen und zu Zwecken der Vor-Ort-Kontrolle genutzt wird; ein evtl. parallel dazu geführtes konventionelles Bestandsregister wird damit im Rahmen der Vor-Ort-Kontrolle grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt. Ich nehme davon Kenntnis, dass aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen fehlerhafte Meldungen im HIT ggf. auch als Fehler im Bestandsregister anzusehen sind, wodurch Auswirkungen auf die Bewertung im Rahmen von Cross Compliance unter Umständen möglich sind.

Hinweis:

Sollten Sie diese Erklärung online in HIT abgegeben haben, so ist die erneute Abgabe dieser Erklärung im Gemeinsamen Antrag 2012 nicht erforderlich. Bitte beachten Sie außerdem den Hinweis zu Feld 21 im Merkblatt.

22

Pferdehalter

- Ja Nein
- Wenn ja: Die im Betrieb gehaltenen Pferde werden vornehmlich zu Sport- und Freizeitwecken gehalten
 Ja Nein

Tierhaltung

| 24 | Tierarten Wenn Sie Tiere halten, müssen die hier geforderten Angaben gemacht werden. Sie sind im Durchschnitt des Jahres insgesamt anzugeben. Dabei sind eigene Tiere und Pensionstiere getrennt voneinander in der jeweiligen Spalte einzutragen. | Anzahl eigene Tiere ¹ | Anzahl Pensionstiere ¹ | Berechnungsschlüssel GV |
|----|--|----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------|
| 25 | Rindvieh: Ihr Rindviehbestand wird über die zentrale Rinderdatenbank (HIT) ermittelt! | | | |
| 26 | Schafe und Ziegen | | | |
| 27 | Schafe bis 1 Jahr (einschl. Lämmer und Hammel) | | | 0,05 |
| 28 | Mutterschafe/Böcke | | | 0,15 |
| 29 | Schafe über 1 Jahr (außer Mutterschafe/Böcke) | | | 0,10 |
| 30 | Ziegen bis 1 Jahr | | | 0,05 |
| 31 | Mutterziegen/Böcke | | | 0,15 |
| 32 | Ziegen über 1 Jahr (außer Mutterziegen/Böcke) | | | 0,10 |
| 33 | Pferde | | | |
| 34 | Pferde und andere Equiden bis 6 Monate, Ponys | | | 0,50 |
| 35 | Pferde und andere Equiden über 6 Monate | | | 1,00 |
| 36 | Sonstige Raufutterfresser | | | |
| 37 | Damwild bis 1 Jahr | | | 0,04 |
| 38 | Damwild über 1 Jahr | | | 0,08 |
| 39 | Sonstige (bitte angeben): | | | |
| 40 | Schweine | | | |
| 41 | Zuchtschweine (Sauen) | | | 0,30 |
| 42 | Andere Zuchtschweine (Eber) | | | 0,30 |
| 43 | Ferkel (vom Absetzer bis 20 kg) | | | 0,02 |
| 44 | Läufer (von 20 kg bis 50 kg) | | | 0,06 |
| 45 | Mastschweine (ab 50 kg) | | | 0,16 |
| 46 | Geflügel (ohne Küken bis 3 Tage alt) | | | |
| 47 | Legehennen | | | 0,004 |
| 48 | Junghennen | | | 0,004 |
| 49 | Masthähnchen/Masthühnchen | | | 0,004 |
| 50 | Mastenten | | | 0,004 |
| 51 | Mastgänse | | | 0,004 |
| 52 | Mastputen | | | 0,004 |
| 53 | Sonstige Tierarten (bitte angeben) | | | |
| | Sonstige (bitte angeben): | | | |

¹ Tierzahlen sind jeweils im Durchschnitt des Jahres anzugeben

| Kulturart Hinweis: Die Flächensummen müssen mit den Angaben des Flächen- und Nutzungsnachweises (Anlage 1) übereinstimmen. Die Flächensummen sind getrennt für jedes Bundesland aufzuführen. Sollten Sie in mehr als zwei Bundesländern (Erzeugungsregionen) Flächen bewirtschaften, fügen Sie in diesem Fall eine gesonderte Aufstellung der Flächensummen, die der Aufstellung auf dieser Seite entspricht, als Anlage bei. In den Flächensummen dürfen keine Zwischenfrüchte enthalten sein. | | Code für Nutzungen (lt. Codeliste A und B) | Fläche nur in Hessen ha ar | | Fläche in (Bundesland) ha ar | | |
|---|--|--|--|--|---|--|--|
| 54 | Summe des gesamten Ackerlandes | s. Codeliste A (Codierung AL in Spalte „Flächenkategorie 2012“) | | | | | |
| 55 | – davon Getreide | 113–190 | | | | | |
| 56 | – davon Speisekartoffeln, sonstige Kartoffeln | 619 | | | | | |
| | für Zwecke der amtlichen Statistik | – davon frühe, mittelfrühe und späte Speisekartoffeln | | | | | |
| | | – davon frühe, mittelfrühe und späte Industrie- (Verarbeitungs-), Futter- und Pflanzkartoffeln | | | | | |
| 57 | – davon Ackerfutter | 411–429 | | | | | |
| 58 | – davon 20-jährige Flächenstilllegung | 555 | | | | | |
| 59 | – davon aus der Produktion genommenes Ackerland | 591 | | | | | |
| 60 | Summe des gesamten Dauergrünlandes | 459, 490, 592 | | | | | |
| | für Zwecke der amtlichen Statistik | – davon Dauerwiesen | | | | | |
| | | – davon Weiden, einschl. Mähweiden | | | | | |
| | | – davon Hutungen | | | | | |
| 61 | – davon aus der Produktion genommenes Grünland | 592 | | | | | |
| 62 | Dauerkulturen insgesamt | 811, 812, 819–830, 845, 846, 847, 848, 850–862, 890, 891, 896, 897 | | | | | |
| | – davon weinbaurelevante Dauerkulturen | 850–862 | | | | | |
| | – davon Steillagen Weinbau | 855 | | | | | |
| 63 | Erstaufforstungsflächen | 556 | | | | | |
| 64 | Gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | | | | | | |
| 65 | Andere Betriebsflächen | 910, 920, 930, 990, 994–998 | | | | | |
| 66 | Fläche insgesamt | | | | | | |

II. Antrag auf Gewährung der Betriebsprämie

67 **Fördervoraussetzung: Eine Förderung erfolgt nur, wenn mind. 1 ha beihilfefähige Fläche und mind. 1,0 ZA vorhanden sind. Sollten Sie über besondere Zahlungsansprüche verfügen, so erfolgt eine Zahlung nur, wenn ein Mindestbetrag von 100 € erreicht wird.**

- Ich beantrage die Gewährung und Auszahlung der Betriebsprämie durch Aktivierung der Zahlungsansprüche, die zum 15.05.2012 in der Zentralen InVeKoS-Datenbank (ZID) auf meinem Konto gebucht sind mit den Flächen, die ich im Flächen- und Nutzungsnachweis aufgeführt habe. Ausgenommen sind die Flächen, die ich in Spalte 13 des FNN gekennzeichnet habe.

Ich versichere, dass mir alle beantragten Flächen, die nicht in Spalte 13 gekennzeichnet sind, am 15.05.2012 zur Verfügung stehen und das gesamte Kalenderjahr beihilfefähig sind.

Ich aktiviere meine Zahlungsansprüche in der Rangfolge des Standardverfahrens wie in der „Anlage Aktivierung Zahlungsansprüche“ aufgeführt.

68 **Eigene Rangfolge:** Abweichend vom Standardverfahren sollen die Zahlungsansprüche in der von mir in der „Anlage Aktivierung Zahlungsansprüche“ (Spalte 11) festgelegten Rangfolge aktiviert werden.

69 Ich beantrage die Aktivierung besonderer Zahlungsansprüche mit Fläche. Die entsprechenden ZA habe ich in Spalte 10 der „Anlage Aktivierung Zahlungsansprüche“ gekennzeichnet.

Besondere Zahlungsansprüche:

70 Ich verfüge über besondere Zahlungsansprüche und beantrage die Nutzung dieser besonderen Zahlungsansprüche durch Beibehaltung von mindestens 50% der während des Bezugszeitraums ausgeübten landwirtschaftlichen Tätigkeit, ausgedrückt in Großvieheinheiten (GVE). Mir ist bekannt, dass ich in diesem Fall Nachweise über die entsprechende Tierhaltung erbringen muss. Zum Nachweis, dass ich mindestens 50% der landwirtschaftlichen Tätigkeit weiterhin ausübe, ist folgendes zu beachten:

Schafhalter:

- Ein Bestandsregister „Schafe/Ziegen“ mit dem Bestand vom 03.05.2012 reiche ich spätestens bis zum 15.05.2012 nach. Ein weiteres Bestandsregister mit dem Bestand vom 15.08.2012 reiche ich bis zum 01.09.2012 nach. Mir ist bekannt, dass die Nichtvorlage eines der beiden Bestandsregister die Auszahlung eines besonderen ZA verhindert.

Rinderhalter:

Mir ist bekannt, dass die Daten zum Tierbestand aus der HIT-Datenbank übernommen werden.

Falls ich nicht genügend GVE nachweisen kann,

71 soll versucht werden, alle nicht mit GVE aktivierten besonderen Zahlungsansprüche mit Fläche zu aktivieren. Die besonderen Zahlungsansprüche, die ich mit Fläche aktiviere, habe ich in der Anlage „Aktivierung der Zahlungsansprüche“ in Spalte 10 entsprechend gekennzeichnet. Sie werden damit zu normalen Zahlungsansprüchen.

72 sollen die nicht mit GVE aktivierten besonderen Zahlungsansprüche auch nicht mit Fläche aktiviert werden. Sie behalten Ihre besondere Eigenschaft.

Zuteilung von Zahlungsansprüchen aus der nationalen Reserve:

Hinweis: Sofern Sie als Betriebsinhaber in besonderer Lage Zahlungsansprüche aus der nationalen Reserve beantragen möchten, beachten Sie bitte die dazugehörigen Informationen im Merkblatt zum Gemeinsamen Antrag.

Die entsprechenden Antragsformulare sind bei Ihrem zuständigen Amt erhältlich.

III. Besondere flächenbezogene Fördermaßnahmen

Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AGZ)

73

Fördervoraussetzung: Wenn mindestens 3 ha LF im benachteiligten Gebiet bewirtschaftet werden und ein Mindestauszahlungsbetrag von 300 Euro erreicht wird.

Ich beantrage (zutreffendes ankreuzen)

- die Ausgleichszulage auf der Grundlage der in diesem Antrag aufgeführten Flächen laut Flächen- und Nutzungsnachweis (Anlage 1) für benachteiligte Gebiete.
- als Kooperation im Sinne der Richtlinien gefördert zu werden, da die Kooperationsmitglieder bisher mindestens 5 Jahre jeweils eigene Betriebe führten.

Ich verpflichte mich, ab erstmaliger Zahlung der Ausgleichszulage (AGZ) die landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit noch mindestens fünf Jahre auszuüben. Die aktuellen Richtlinien für die Förderung landwirtschaftlicher Betriebe in benachteiligten Gebieten erkenne ich als verbindlich an.

Für Grünlandflächen (DGL mit NC 459 sowie AF mit NC 421–429) muss bis zum 31.08. des Antragsjahres mindestens eine Nutzung erfolgt sein. Hinweis: Mulchen ist keine Nutzung im Sinne der Richtlinien.

Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm (HIAP)

74

Ich bin Teilnehmer am Hessischen Integrierten Agrarumweltprogramm (HIAP) und beantrage die Auszahlung der Beihilfe.

Ich bin Teilnehmer an folgenden Förderbereichen:

- Ökologischer Landbau
 - Ich versichere, dass meine gesamte betriebliche Produktion den Vorschriften der VO (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen entspricht. Eine Kontrollbescheinigung des Jahres 2012 lege ich bis zum Ende der 2. Kalenderwoche des Jahres 2013 vor.
 - Ich bin/Wir sind Pensionstierhalter, d.h. im Kalenderjahr werden Tiere eines anderen Tiereigentümers zeitlich befristet in meinem/unserem Betrieb gehalten.
- Anbau von Zwischenfrüchten oder Untersaaten (Winterbegrünung)
- Anlage von Blühflächen oder Schonstreifen
- Standortangepasste Grünlandextensivierung
- Mulch- oder Direktsaatverfahren

Die entsprechenden vertraglichen Verpflichtungen werden von mir eingehalten.

Dieser Antrag dient zugleich als Erweiterungsantrag für den Fall, dass ich noch zusätzliche Flächen beantragen möchte. Zusätzliche Flächen trage ich spätestens bis zum 01.10.2012 in die Flächenmeldung 2012 zum Erweiterungsantrag ein.

Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm (HIAP) – Weinbau in Steillagen und Pheromoneinsatz

75

Ich/wir beantrage(n) beim Regierungspräsidium Darmstadt – Dez. Weinbau, Eltville, die Auszahlung der Beihilfe

- Weinbau in Steillagen gemäß FNN 2012
- Pheromoneinsatz im Weinbau gemäß FNN 2012

Übernommene oder übergebene Steillagenflächen mit bestehender Verpflichtung zeige ich in der Übergabe-/Übernahmeerklärung HIAP Steillagen an.

Die entsprechenden vertraglichen Verpflichtungen werden von mir eingehalten.

76

Ich/wir beantrage(n) beim Regierungspräsidium Darmstadt – Dez. Weinbau, Eltville, die Erweiterung des Rahmenvertrags für das Förderprogramm

- Weinbau in Steillagen gemäß beigefügtem FNN 2012 und Erweiterungsantrag
- Pheromoneinsatz im Weinbau gemäß beigefügtem Teilnahme-/Änderungs-/Erweiterungsantrag und FNN 2012

Zusätzliche Flächen teile ich spätestens bis zum 01.10.2012 dem Regierungspräsidium Darmstadt – Dez. Weinbau, Eltville mit.

Weinbauförderung, Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen

- 77 Ich/wir beantrage(n) beim Regierungspräsidium Darmstadt – Dez. Weinbau, Eltville, die Auszahlung der Beihilfe
- Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen gemäß FNN 2012.
- Ich werde die Meldung zum Abschluss der Maßnahme bis zum 30.06.2012 im Dez. Weinbau, Eltville einreichen.

Antragsteller, die vor 2012 Umstrukturierungsbeihilfe erhalten haben

- Ich habe eine oder mehrere Flächen innerhalb der letzten 3 Jahre umstrukturiert und gebe jetzt im Rahmen der Verpflichtung bezüglich Einhaltung der sonstigen rechtlichen Verpflichtungen (CC) meinen Gemeinsamen Antrag und FNN ab.

Forstförderung

- 78 Ich beantrage die Auszahlung der **Erstaufforstungsverlustprämie/Einkommensverlustprämie.**
- Es haben sich gegenüber dem letzten Förderantrag keine Änderungen ergeben.

79 Nur auszufüllen bei Änderungen gegenüber dem letzten Förderantrag!

- Ich bin nicht mehr Eigentümer der Forstfläche seit _____.
- Die Forstfläche/n ist/sind verpachtet seit _____.
- Ich bin kein Mitglied mehr in einem forstlichen Zusammenschluss seit _____.

Waldumweltmaßnahmen

- 80 Ich beantrage die Auszahlung für
- Waldumweltmaßnahmen per Anteilsfinanzierung
 - Waldumweltmaßnahmen per Flächenförderung
 - Waldumweltmaßnahmen pro Festmeter Nutzungsverzicht
 - Gegenüber dem letzten Auszahlungsantrag haben sich folgende Änderungen ergeben:
- _____

Antragsteller, die außerhalb Hessens zur Einkommenssteuer veranlagt werden

- 81 Ich werde in einem anderen Bundesland zur Einkommenssteuer veranlagt:
Meine dortige InVeKoS-Nr. (Betriebsnummer) lautet: _____

Für die außerhalb Hessen bewirtschafteten Flächen beantrage ich weitere Fördermittel/Beihilfen, und zwar in

Bundesland: _____ dortige InVeKos-Nummer: _____

Bundesland: _____ dortige InVeKos-Nummer: _____

Bundesland: _____ dortige InVeKos-Nummer: _____

Beigefügt sind:

- Ausgefüllter Flächen- und Nutzungsnachweis 2012 (Anlage 1) mit _____ Detailkarten
(Anzahl)
- Anlage „Aktivierung von Zahlungsansprüchen“
- Anlage „Pacht-ZA“
- Anlage „Unternehmensbeteiligung“
- Nachweis „Landschaftselemente“
- HIAP-Verlängerungsantrag
- HIAP-Teilnahmeantrag und/oder Flächenmeldung zum HIAP-Erweiterungs- oder Änderungsantrag
- Übergabe- oder Übernahmeerklärung HIAP Steillagen
- Mitgliederliste und zugehörige Vertretungsvollmachten für die Pheromongemeinschaft
- Sonstige: _____

Anhang 1

Codeliste A 2012

| Kulturart/Nutzung | Code für Nutzung | Flächenkategorie 2012 (für Seite 6 des GA12) |
|--|------------------|--|
| GETREIDE | | |
| Hartweizen | 113 | AL ¹⁾ |
| Dinkel | 114 | AL |
| Winterweizen (Weichweizen) | 115 | AL |
| Sommerweizen (Weichweizen) einschl. Hartweizen | 116 | AL |
| Roggen | 120 | AL |
| Wintermenggetreide | 125 | AL |
| Wintergerste | 131 | AL |
| Sommergerste | 132 | AL |
| Hafer | 140 | AL |
| Winterhafer | 142 | AL |
| Sommernenggetreide | 145 | AL |
| Triticale | 155 | AL |
| Körnermais | 171 | AL |
| Corn-Cob-Mix | 172 | AL |
| Zuckermais | 174 | AL |
| Mais mit Bejagungsschneise | 177 | AL |
| Alle anderen Getreidearten (bitte Kultur angeben) | 190 | AL |
| EIWEISSPFLANZEN (Hülsenfrüchte) | | |
| Erbsen zur Körnergewinnung | 210 | AL |
| Acker-, Puff- und Pferdebohnen zur Körnergewinnung | 220 | AL |
| Süßlupinen zur Körnergewinnung | 230 | AL |
| alle anderen Hülsenfrüchte | 290 | AL |
| ÖLSAATEN | | |
| Winterraps (00) u. Winterrüben z. Körnergewinnung | 311 | AL |
| Sommerraps (00) u. Sommerrüben z. Körnergewinnung | 312 | AL |
| Sonnenblumen zur Körnergewinnung | 320 | AL |
| Sojabohnen | 330 | AL |
| Öllein zur Körnergewinnung | 341 | AL |
| Flachs zur Fasergewinnung | 342 | AL |
| andere Ölf Früchte (z. B. Körnersenf) | 390 | AL |
| Hanf | 793 | AL |
| ACKERFUTTER | | |
| Silomais | 411 | AL |
| Futterhackfrüchte (z. B. Futterrüben) | 412 | AL |
| Klee | 421 | AL |
| Klee gras | 422 | AL |
| Luzerne | 423 | AL |
| Gras | 424 | AL |
| Klee-Luzerne-Gemisch | 425 | AL |
| Alle anderen Futterpflanzen | 429 | AL |
| DAUERGRÜNLAND | | |
| Nicht BP- und/oder AGZ-beihilfefähiges Grünland | 459 | DGL ²⁾ |
| Nicht BP- und/oder AGZ-beihilfefähiges Grünland | 490 | DGL ⁷⁾ |
| FLÄCHENSTILLEGUNG | | |
| 20-jährige Flächenstilllegung auf Ufer rändern und in Auen | 555 | AL |
| Aufforstung nach der Erstaufforstungsprämie (ab 1993) | 556 | NLF ³⁾ |
| Aus der Produktion genommene Flächen | | |
| Ackerland aus der Produktion genommen sowie Blühflächen, für die schon ein Vertrag besteht. Bitte hierzu ein A lt. Codeliste B verwenden | 591 | AL |
| Grünland aus der Produktion genommen | 592 | DGL |
| HACKFRÜCHTE | | |
| Speisekartoffeln/sonstige Kartoffeln | 619 | AL |
| Zuckerrüben | 620 | AL |

| Gemüse und sonstige Handelsgewächse | | |
|---|-----|-------------------|
| Gemüse (Freiland) | 710 | AL |
| Blumen und nicht verholzende Zierpflanzen (Freiland), auch Wildblumen | 722 | AL |
| Erdbeeren (Freiland) | 723 | AL |
| Gemüse und Pilze unter Glas | 731 | AL |
| Blumen und Zierpflanzen unter Glas | 732 | AL |
| Hopfen | 750 | AL |
| Tabak | 760 | AL |
| Heil- und Gewürzpflanzen | 770 | AL |
| Küchenkräuter | 771 | AL |
| Artischocken | 777 | AL |
| Alle anderen Handelsgewächse (z. B. Rollrasen) | 790 | AL |
| Gartenbausämerei Zierpflanzen | 791 | AL |
| Gartenbausämerei Obst und Gemüse | 792 | AL |
| Dauerkulturen | | |
| Kern- und Steinobst | 811 | DK ⁵⁾ |
| Streuobst | 812 | DK |
| Beerenobst | 817 | AL |
| Sonstige Obstanlagen (Holunder) | 819 | DK |
| Haselnüsse | 824 | DK |
| Walnüsse | 825 | DK |
| Baumschulen, nicht für Beerenobst | 830 | DK |
| Beerenobst zur Vermehrung | 831 | AL |
| Weiden zur Energienutzung | 845 | DK |
| Weihnachtsbäume | 846 | DK ⁴⁾ |
| Schnellwüchsige Forstgehölze mit einer Umtriebszeit von mehr als 20 Jahren | 847 | DK ⁴⁾ |
| Schnellwüchsige Forstgehölze mit einer Umtriebszeit von weniger als 20 Jahren. Bitte in Codeliste B die Gehölzart angeben | 848 | DK |
| Rebland | 850 | DK |
| Rebschulfläche | 853 | DK |
| Unterlagsreblfläche | 854 | DK |
| Steillagenweinbau | 855 | DK |
| Weinbergsbrache | 862 | DK |
| Sonstige Dauerkulturen | 890 | DK |
| Pappeln | 891 | DK |
| Rhabarber | 892 | AL |
| Chinaschilf (Miscanthus) | 896 | DK |
| Sonstige Pflanzen für energetische Verwertung | 897 | DK |
| Sonstige Flächen | | |
| Nicht primär landwirtschaftlich genutzte Fläche | 910 | NLF |
| Grassamenvermehrung | 912 | AL |
| Haus- und Nutzgärten | 920 | NLF ⁶⁾ |
| Bewirtschaftete Gewässer, Teichflächen | 930 | NLF |
| Alle anderen Flächen | 990 | NLF |
| Dauerhaft bestehende unbefestigte Mieten, Stroh-, Futter- und Dunglagerplätze auf Grünland (vorübergehende unbefestigte nur sofern größer 100 qm) | 994 | NLF |
| Forstflächen | 995 | NLF |
| Dauerhaft bestehende unbefestigte Mieten, Stroh-, Futter- und Dunglagerplätze auf Ackerland (vorübergehende unbefestigte nur sofern größer 100 qm) | 996 | NLF |
| Sonstige Forstflächen | 998 | NLF |

¹⁾ AL = Ackerland

²⁾ DGL = Dauergrünland

³⁾ NLF = nicht landwirtschaftlich genutzte Fläche
Förderfähig im Rahmen der Betriebsprämie, soweit die Erstaufforstungsfläche auch 2008 bereits im Rahmen der BP gefördert wurde

⁴⁾ DK = DK ist im Rahmen der Betriebsprämie nicht förderfähig

⁵⁾ DK = Dauerkultur

⁶⁾ NLF = nicht landwirtschaftlich genutzte Fläche

⁷⁾ Dauergrünland, nicht im Rahmen der Betriebsprämie und der Ausgleichszulage förderfähig

Anhang 2 Codeliste B 2012

| Code-Bezeichnung | Maßnahme |
|--|--|
| Betriebsprämie – Gekoppelte Maßnahmen | |
| C | NC 848: Gehölzart „Weiden“, „Pappeln“, „Robinien“, „Birken“, „Erlen“, „Eschen“, „Stieleiche“, „Traubeneiche“, „Roteiche“ |
| L | NC 848 „alle anderen Gehölzarten“ |
| G | Ganzpflanzensilage |
| HIAP-Sondernutzung | |
| B | Keine Auszahlung, da Flächen aufgrund anderer Vorschriften oder Vereinbarungen (auch Zahlungsvereinbarungen) höheren oder gleichen Einschränkungen gegenüber den HIAP-Bedingungen unterliegen |
| D | HIAP-Flächen, für die Einschränkungen in Bezug auf Düngung- und/oder Pflanzenschutz bestehen (z.B. in Wasser- oder Naturschutzgebieten). |
| Q | HIAP-Winterbegrünung (keine Variante; HIAP-Teilnahmeantrag vor 2009, Bodenbedeckung 01.10.–15.02.): Flächen, die gem. HIAP-Vertrag im Winterhalbjahr 2012/2013 mit einer nicht vermarktbar (nicht nutzbaren) Zwischenfrucht bestellt sind. |
| T | HIAP-Winterbegrünung Variante a1 (HIAP-Teilnahmeantrag ab 2009; Bodenbedeckung 01.10.–01.01.): Flächen, die gem. HIAP-Vertrag im Winterhalbjahr 2012/2013 mit einer nicht vermarktbar (nicht nutzbaren) Zwischenfrucht bestellt sind. |
| U | HIAP-Winterbegrünung Variante a2 (HIAP-Teilnahmeantrag ab 2009; Bodenbedeckung 01.10.–15.02.): Flächen, die gem. HIAP-Vertrag im Winterhalbjahr 2012/2013 mit einer nicht vermarktbar (nicht nutzbaren) Zwischenfrucht bestellt sind. |
| Y | HIAP-Winterbegrünung Variante a3 (HIAP-Teilnahmeantrag ab 2009; Bodenbedeckung 01.10.–15.02. mit winterharter Begrünung): Flächen, die gem. HIAP-Vertrag im Winterhalbjahr 2012/2013 mit einer nicht vermarktbar (nicht nutzbaren) Zwischenfrucht bestellt sind. |
| F | HIAP (Mulch- oder Direktsaat) Sommerung 2012 |
| H | HIAP (Mulch- oder Direktsaat) Winterung 2012 |
| K | HIAP (Mulch- oder Direktsaat) Sommerung 2013 |
| A | HIAP Blühfläche in Verbindung mit Code 591 lt. Codeliste A |
| E | Erweiterungsfläche HIAP-Öko Antragsjahr 2010 oder 2011 |
| Aus der Produktion genommene Flächen | |
| W | Wildacker oder Wildäsungsfläche in Verbindung mit Code 591 und 592 gem. Codeliste A! |

Codeliste W 2012 (Weinbaumaßnahmen)

| Code-Bezeichnung | Maßnahme |
|------------------|--|
| FA | Kennzeichnung für Fläche, die abgegeben wird |
| FB | Kennzeichen für Fläche, in der Flurbereinigung |
| P | Auszahlung Förderung des Pheromoneinsatzes im Weinbau |
| PN | Neubeartragung von Schlägen für die Förderung „Pheromoneinsatz im Weinbau“, sowohl bei Erweiterungsanträgen, als auch für einen neuen Teilnahmeantrag oder Verlängerungsantrag |
| ST | Auszahlung für Steillagenflächen |
| SN | Neubeartragung von Schlägen für die Förderung „Weinbau in Steillagen“ für Erweiterungsantrag |
| NG | Weinbergsbrache – Steillage noch gültig für Rahmenvertrag aber ohne Auszahlung im aktuellen Jahr |
| A1 | Antrag auf Änderung der Zeilenbreite auf mind. 1,80 m (Flachlagen) bzw. 1,60 m (Steillagen) durch Verbreiterung oder Reduzierung des Zeilenabstandes |
| A3 | Antrag auf Sortenumstellung mit Rodung der Altanlage |
| A4 | Antrag auf Sortenumstellung ohne Rodung der Altanlage sowie Neuanlage nach Flurbereinigung |
| A5 | Antrag auf Umstellung auf Querterrassen: Planierarbeiten, Baumaßnahmen, Erosionsschutz der Böschungen, sofern nicht im Rahmen von Flurbereinigung gefördert |
| A6 | Antrag auf Umstellung auf Querterrassen: Neuanlage nach Herstellung der Terrassen |
| A7 | Antrag auf Errichtung, Wiederherstellung von Weinbergsmauern |
| A8 | Antrag auf Verbesserung der Erschließung von Steillagen, die nur von Hand bearbeitet werden können |
| A9 | Antrag auf Installation von Bewässerungsanlagen |
| A10 | Antrag auf Errichtung eines Wildschutzzaunes |
| Z1 | Auszahlung für Änderung der Zeilenbreite auf mind. 1,80 m (Flachlagen) bzw. 1,60 m (Steillagen) durch Verbreiterung oder Reduzierung des Zeilenabstandes |
| Z3 | Auszahlung für Sortenumstellung mit Rodung der Altanlage |
| Z4 | Auszahlung für Sortenumstellung ohne Rodung der Altanlage sowie Neuanlage nach Flurbereinigung |
| Z5 | Auszahlung für Umstellung auf Querterrassen: Planierarbeiten, Baumaßnahmen, Erosionsschutz der Böschungen, sofern nicht im Rahmen von Flurbereinigung gefördert |
| Z6 | Auszahlung für Umstellung auf Querterrassen: Neuanlage nach Herstellung der Terrassen |
| Z7 | Auszahlung für Errichtung, Wiederherstellung von Weinbergsmauern |
| Z8 | Auszahlung für Verbesserung der Erschließung von Steillagen, die nur von Hand bearbeitet werden können |
| Z9 | Auszahlung für Installation von Bewässerungsanlagen |
| Z10 | Auszahlung für Errichtung eines Wildschutzzaunes |

V. Hinweise und Erklärungen

Wichtige Hinweise:

- Werden künstlich Voraussetzungen geschaffen, um einen den Zielen der betreffenden Beihilfe-/Prämienregelung zuwiderlaufenden Vorteil zu erwirken, erhält der verantwortliche Betriebsinhaber keine Zahlungen.
- Der Gemeinsame Antrag kann nur bearbeitet werden, wenn die Angaben vollständig sind und Sie den Antrag rechtzeitig bis zum 15.05.2012 bei der für Sie zuständigen Bewilligungsbehörde abgeben.
- Die verspätete Einreichung von Anträgen hat eine Kürzung bzw. den Ausschluss von Zahlungen zur Folge.
- Maßgebend für die Angabe im Flächen- und Nutzungsnachweis sind alle durch den Betrieb am 15.05.2012 selbst bewirtschafteten einschließlich der aus der Produktion genommenen Flächen (und Landschaftselemente) des Betriebes.
- Im Tierbestandsnachweis (Seite 5 des Antrages) ist der Tierbestand vollständig anzugeben.
- Sollten Sie Faserhanf, Hopfen, Stärkekartoffeln oder Trockenfutter anbauen, dann wenden Sie sich an Ihre zuständige Bewilligungsstelle.

Der Antrag 2012 bestehend aus:

- Gemeinsamer Antrag 2012
- Flächen- und Nutzungsnachweis 2012
- Detailkarten 2012
- ggf. Nachweis Landschaftselemente 2012
- ggf. Anlage auf Aktivierung der Zahlungsansprüche 2012
- ggf. Anlage Unternehmensbeteiligung 2012
- ggf. Anlage Zahlungsansprüche Pacht 2012
- ggf. Teilnahmeantrag und/oder Flächenmeldung 2012 zum Ergänzungsantrag HIAP

ist vollständig bei der zuständigen Bewilligungsbehörde einzureichen.

Bei CD-Antragstellung:

Bitte Datenträger und unterschriebenen Datenträgerbegleitschein mit Anlagen einreichen!

Allgemeine Erklärungen

- Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns, alle Unterlagen, Aufzeichnungen, Belege, Bücher oder Karten für die Dauer von sechs Jahren ab der Antragstellung aufzubewahren, soweit nicht nach anderen Rechtsvorschriften eine andere Aufbewahrung vorgeschrieben ist.
- Ich/Wir teile(n) jede Abweichung von den Antragsangaben und jeden Wechsel des Nutzungsberechtigten während der Dauer der von mir übernommenen Verpflichtungen sowie jede beihilferelevante Änderung meiner Unternehmensverhältnisse durch Abgabe einer schriftlichen Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde sofort mit. Ich/Wir bleibe(n) verantwortlich für die weitere Einhaltung der Verpflichtungen beim Übergang des Unternehmens (ganz oder teilweise) auf einen anderen Nutzungsberechtigten während der Zeit der Verpflichtungsdauer, es sei denn, der Nachfolger übernimmt die Verpflichtungen für die restliche Dauer der Verpflichtungszeit durch Abgabe einer entsprechenden schriftlichen Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde.
- Jede Nichteinhaltung von Beihilfevoraussetzungen werde(n) ich/wir der zuständigen Behörde unter Angabe der Gründe unverzüglich und Fälle höherer Gewalt und außergewöhnlicher Umstände innerhalb von 10 Arbeitstagen nach dem Zeitpunkt, ab dem ich/wir hierzu in der Lage bin/sind, schriftlich mitteilen.
- Jede vorübergehende nichtlandwirtschaftliche Nutzung landwirtschaftlicher Flächen werde(n) ich/wir spätestens 3 Tage vor Beginn der nichtlandwirtschaftlichen Nutzung schriftlich der zuständigen Bewilligungsstelle mitteilen.
- Ich/Wir versichere/versichern, dass ich/wir alle von mir bewirtschafteten Flächen im FNN angegeben habe(n).
- Ich/Wir erkenne(n) die für die Festsetzung der Zahlungsansprüche und Gewährung der Beihilfezahlungen geltenden Rechtsgrundlagen (EU-Verordnungen, Rechtsvorschriften des Bundes und des Landes) und die nachstehenden Bestimmungen, von denen ich/wir Kenntnis genommen habe(n), für mich/uns als verbindlich an. Mir/Uns ist bekannt, dass die Verordnungen und Merkblätter bei der zuständigen Behörde einzusehen sind.

- Über mein/unser Unternehmen wurde zum Zeitpunkt der Antragstellung weder die Gesamtvollstreckung/ein Insolvenzverfahren eröffnet, noch befindet sich mein/unser Unternehmen in Auflösung nach § 41 Satz 1 oder § 69 Abs. 3 Satz 1 des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juli 1991 (BGBl. I, S. 1418), noch habe(n) ich/wir die Gesamtvollstreckung/ein Insolvenzverfahren beantragt.
- Durch meine/unsere Unterschrift(en) treffe(n) ich/wir mit der zuständigen Behörde die Vereinbarung, dass im Falle einer Abtretung meiner Ansprüche aus der Antragstellung dieses spätestens einen Monat vor Zahlung von Beihilfen der zuständigen Behörde mitgeteilt wird. Spätere Abtretungen werden ausgeschlossen (§ 399 BGB).
- Ich/Wir bestätige(n), dass die von mir/uns gemachten Angaben richtig und vollständig sind.

Ich/Wir erkläre(n),

- dass alle in den Detailkarten korrigierten oder so belassenen Schläge den tatsächlichen Bewirtschaftungsverhältnissen des Jahres 2012 entsprechen,
- dass ich/wir keinen weiteren Sammelantrag in Deutschland gestellt habe(n) und stellen werde(n),
- dass eine Umwandlung bzw. Gründung meines/unsere Unternehmens nicht der missbräuchlichen Umgehung der Bestimmungen über Begrenzungen von Beihilfezahlungen im Sinne des Subventionsgesetzes dient.

Mir/Uns ist bekannt, dass

- **der Antrag abgelehnt wird, wenn eine Kontrolle vor Ort durch den Betriebsinhaber oder seinen Vertreter verhindert wird,**
- **mir/uns keine Zahlungen zustehen, wenn ich/wir die für den Erhalt solcher Zahlungen erforderlichen Bedingungen künstlich geschaffen habe(n),**
- alle Angaben – einschließlich derer des Flächen- und des Nutzungsnachweises sowie aller weiteren Anlagen – subventionserhebliche Tatsachen im Sinne des § 264 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit § 2 des Gesetzes gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen (Subventionsgesetz) vom 29. Juli 1976 (BGBl. I, S. 2037) sind,
- Ich/Wir nach § 3 Abs. 1 des Subventionsgesetzes verpflichtet bin/sind, der zuständigen Behörde unverzüglich alle Tatsachen mitzuteilen, die Auswirkungen auf die Bewilligung, die Gewährung, die Weitergewährung, die Inanspruchnahme oder das Belassen der Beihilfezahlungen haben oder ihr entgegenstehen oder für die Rückforderung der Leistungen sowie für die Festsetzung der Zahlungsansprüche erheblich sind,
- falsche, unvollständige oder unterlassene Angaben zur Strafverfolgung führen können und mir auch die Kosten für Kontrollmaßnahmen auferlegt werden können,
- festgestellte offene Forderungen gegen anstehende Zahlungen verrechnet werden,
- die Festsetzung der Zahlungsansprüche/Beihilfezahlungen bei falschen, unvollständigen oder unterlassenen Angaben oder bei Nichterfüllung oder nicht rechtzeitiger Erfüllung oder Einhaltung der Bedingungen und Auflagen bzw. der übernommenen Verpflichtung widerrufen bzw. zuzüglich Zinsen zurückgefordert werden können,
- die zuständige Behörde verpflichtet ist, Tatsachen, die den Verdacht eines Subventionsbetruges begründen, der Strafverfolgungsbehörde mitzuteilen,
- der Antrag im Falle fehlender oder nicht fristgemäß nachgereichter Unterlagen abgelehnt oder die Zahlung gekürzt werden kann,
- den Landesstellen oder vom Land beauftragten Stellen, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und der Bundesfinanzverwaltung im Rahmen ihrer Zuständigkeiten nach den geltenden Rechtsgrundlagen sowie den Prüfungsorganen der Europäischen Gemeinschaft, des Bundes und der Länder im Rahmen ihrer Befugnisse das Betreten der Geschäfts-, Betriebs- und Lagerräume sowie der Betriebsflächen während der Geschäfts- und Betriebszeiten zu gestatten ist, auf Verlangen die in Betracht kommenden Bücher, Aufzeichnungen, Belege, Schriftstücke, Datenträger, Karten und sonstige Unterlagen zur Einsicht zur Verfügung zu stellen sind, Auskunft zu erteilen und die erforderliche Unterstützung zu gewähren ist,
- ich verpflichtet bin/wir verpflichtet sind, bei automatisiert geführten Aufzeichnungen auf meine Kosten die erforderlichen Ausdrucke zu erstellen, soweit die zuständigen Stellen dies verlangen,
- die Ansprüche aus dieser Antragstellung erlöschen, wenn ich/wir einem nach den rechtlichen Vorgaben berechtigten Prüforgan die Prüfung verweigere/verweigern,
- von der zuständigen Landesstelle alle Unterlagen, die zur Beurteilung der Antragsberechtigung, der Antragsvoraussetzungen sowie der Höhe der Beihilfezahlungen erforderlich sind, auch rückwirkend angefordert werden können,
- die zuständige Behörde entsprechend den Beihilfevorschriften Auflagen auch nachträglich erteilen kann,
- dass ich/wir die mir zugesandten Fotos gem. § 16 Abs. 2 des Hessischen Datenschutzgesetzes nur zum Zwecke der Antragstellung verwenden darf/dürfen,

- dass ich/wir die hier geforderten Daten und die vorstehende Einwilligung verweigern und jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann/können, die Daten jedoch für die Bewilligung und Zahlung der geltend gemachten Beihilfen sowie zu Kontrollzwecken erforderlich sind und die Verweigerung oder der Widerruf dieser Einwilligung zur Folge haben kann, dass eine beantragte Förderung nicht gewährt wird.
- gemäß § 4 (4) S. 2 des Hessischen Verwaltungskostengesetzes (HVwKostG) bei Rücknahme oder Widerruf eines Zuwendungsbescheides aus Gründen, die der Kostenschuldner zu vertreten hat, Gebühren oder Auslagen in Höhe von bis zu 1500,- Euro fällig werden,
- nach Art. 44 a der VO (EG) Nr. 1290/2005 Informationen über die Empfänger und Höhe der Zahlungen aus dem EGFL und dem ELER veröffentlicht werden, **soweit es sich um juristische Personen, die nach deutscher Gesetzgebung eine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen oder Vereinigungen juristischer Personen ohne eigene Rechtspersönlichkeit handelt.** Die Veröffentlichung erfolgt jeweils zum 30.04. eines Jahres im Internet unter der Adresse **www.agrar-fischerei-zahlungen.de** und umfasst grundsätzlich die Zahlungen für zwei EU-Haushaltsjahre;
 - dies bedeutet, dass zum 30.04.2012 zusätzlich zu den bereits veröffentlichten Daten des EU-Haushaltsjahres 2010 (16.10.2009–15.10.2010) auch die Daten des EU-Haushaltsjahres 2011 (16.10.2010–15.10.2011) veröffentlicht werden;
 - in 2012 beantragte Zahlungen werden zum 30.04.2013 veröffentlicht, sofern sie bis zum 15.10.2012 geleistet werden. Zahlungen, die nach dem 15.10.2012 erfolgen (z.B. die Betriebsprämie), werden zum 30.04.2014 veröffentlicht,
- dass in Verbindung mit der Gewährung von Direktzahlungen die Einhaltung der so genannten anderweitigen Verpflichtungen (Cross Compliance) kontrolliert wird,
- dass Verstöße gegen anderweitige Verpflichtungen Kürzungen der Direktzahlungen bzw. den Ausschluss von den Zahlungen zur Folge haben können.

Einzelheiten zu den bestehenden Verpflichtungen entnehmen Sie bitte der beigefügten „Informationsbroschüre Cross Compliance.“ Ich/Wir versichere/versichern mit meiner/unserer Unterschrift, dass ich/wir diese erhalten habe(n).

Erklärungen zum Datenschutz

Ich bin/Wir sind entsprechend § 7 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 des Hessischen Datenschutzgesetzes i.d.F. vom 07.01.1999 (HDSG, GVBl. 1999, S. 98 ff) damit einverstanden, dass die von mir/uns in diesem Antrag angegebenen Daten

- automatisiert verarbeitet werden,
- für alle Fördermaßnahmen, die von mir/uns beantragt werden und für alle vertraglich vereinbarten Maßnahmen zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen (in anonymisierter Form), für allgemeine Beratungs- und Statistikzwecke sowie an beauftragte Dritte zur Durchführung der Programmbewertung (Evaluierung gem. VO (EG) Nr. 817/2004 und gemäß VO (EG) 1257/1999) und für die Erarbeitung und Abgabe von Stellungnahmen durch die Agrarverwaltung als Träger öffentlicher Belange **weitergegeben und dort verwendet** werden können,
- mit den Angaben in früheren und folgenden Jahren abgeglichen werden können,
- für alle nicht natürlichen Personen im Rahmen der Transparenzinitiative durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) auf der Internetseite **www.agrar-fischerei-zahlungen.de** veröffentlicht werden,
- 10 Jahre aufbewahrt werden.

Mir/Uns ist bekannt, dass die von mir/uns angegebenen Daten

- an die Bewilligungsstellen und die mit der Auszahlung und Prüfung befassten Stellen und Behörden des Landes, des Bundes und der Europäischen Union,
- an Finanzbehörden, soweit sie Daten anfordern und die Übermittlung zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben erforderlich ist,
- an die zur Erstellung von Statistiken zuständigen sowie an andere Stellen und Behörden, soweit sie die Daten anfordern und die Übermittlung zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben erforderlich ist,
- zum Abgleich mit anderen Förderprogrammen, die im Rahmen der EU-Beihilferegulungen und der nationalen Verordnungen gewährt werden, verwendet werden,
- an die hierfür zuständigen Stellen nach § 197 Absatz 4 des Siebten Buches Sozialgesetzbuch zur Feststellung der Versicherungspflicht und zum Zwecke der Beitragserhebung an die Träger der landwirtschaftlichen Sozialversicherung

übermittelt werden können.

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass im Falle einer von mir/uns vorgenommenen Abtretung die zuständige Bewilligungsbehörde die fragliche Forderung mit befreiender Wirkung bei einer geeigneten Stelle (vgl. §§ 372 ff. BGB in Verbindung mit der Hinterlegungsordnung) auf Kosten des tatsächlich Berechtigten hinterlegen kann, wenn Zweifel an der rechtlichen Wirksamkeit der von mir/uns vorgenommenen Abtretungserklärung bestehen bzw. entstanden sind. Das gleiche gilt bei Streitigkeiten über die Rechtmäßigkeit von Pfändungen oder sonstigen Vollstreckungsmaßnahmen gegen meine/unsere Ansprüche aus der Antragstellung.

Ich erkläre/wir erklären, dass die im Flächen- und Nutzungsnachweis 2012 vorgetragenen Flächen geprüft und als richtig anerkannt wurden. Erforderliche Änderungen wurden von mir/uns vorgenommen.

NEU


Ich erkläre/wir erklären, dass ich/wir die Angaben zu den Landschaftselementen auf den von mir/uns bewirtschafteten und im Flächen- und Nutzungsnachweis angegebenen Schlägen sowie in den übersandten Luftbildern auf ihre Richtigkeit hin überprüft habe/haben und erforderliche Änderungen entsprechend der Hinweise zu den Neuregelungen bei den Landschaftselementen nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen habe/haben.

Ich/Wir habe(n) die in diesem Antrag und im „Merkblatt zum Gemeinsamen Antrag 2012“ aufgeführten besonderen Bestimmungen und Verpflichtungen zur Kenntnis genommen, erkenne(n) sie als verbindlich an und verpflichte mich/verpflichten uns, diese einzuhalten.

Unterschrift

Ich/wir bestätige(n), dass die von mir/uns gemachten Angaben richtig und vollständig sind.

Ort, Datum

Unterschrift/Unterschriften des/der Antragsteller/s/in oder des/der Vertretungsberechtigten

